



Fünf Jahre nach dem Pariser Abkommen ruft die UNO den Klima-Notstand aus.

Der UN-Generalsekretär fordert „eine Reduzierung der globalen Emissionen um 45% bis 2030 im Vergleich zum Niveau von 2010“.

„Ich rufe heute die Staats- und Regierungschefs der Welt auf, den Klima-Notstand in ihren Ländern auszurufen, bis die Klimaneutralität erreicht ist“. Dies forderte UN-Generalsekretär Antonio Guterres am Samstag, dem 12. Dezember, anlässlich eines Videokonferenzgipfels, der fünf Jahre nach dem Pariser Abkommen die Bemühungen zur Bekämpfung der globalen Erwärmung neu beleben soll.

„Reduzierung der globalen Emissionen um 45 Prozent bis 2030“.

Vor fünf Jahren verpflichtete sich die internationale Gemeinschaft, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Niveau „deutlich“ unter +2°C und wenn möglich unter +1,5°C zu halten. Die von den verschiedenen Ländern eingegangenen Verpflichtungen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen (THG) „reichten nicht aus“ und „wurden nicht eingehalten“, betonte der UN-Chef. Antonio Guterres forderte daher „eine Reduzierung der globalen Emissionen um 45% bis 2030 im Vergleich zum Niveau von 2010“.

Dutzende Staats- und Regierungschefs, Vertreter von Unternehmen wie Apple, der Zivilgesellschaft und der indigenen Völker nehmen an diesem von den Vereinten Nationen, dem Vereinigten Königreich und Frankreich in Partnerschaft mit Chile und Italien organisierten „Klimagipfel der Ambitionen“ teil. Weniger als ein Jahr vor der COP26, die im November 2021 in Glasgow, Schottland, stattfinden wird, hat der UN-Generalsekretär die Länder aufgefordert, „Ehrgeiz zu zeigen“.

China, Indien und die EU verpflichten sich

Der chinesische Präsident Xi Jinping kündigte an, dass sein Land, der größte Umweltverschmutzer der Welt, seine Kohlenstoffintensität (CO₂-Emissionen im Verhältnis zum BIP) bis 2030 um 65% im Vergleich zum Niveau von 2005 reduzieren werde. Er versprach auch, dass China seinen Höchststand an CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 erreichen werde, was an eine Verpflichtung vom September anknüpft, als er versprach, bis 2060 Klimaneutralität zu erreichen.

Der indische Premierminister Narendra Modi sagte, sein Land, der weltweit viertgrößte Emittent von Treibhausgasen, strebe bis 2030 eine Gesamtkapazität an erneuerbaren Energien von 450 GW an. **Im Gegensatz zu anderen großen Volkswirtschaften hat Indien jedoch kein Datum für die Erreichung der Klimaneutralität festgelegt.**

Macrons „Willkommen zurück“ an Biden

Im Vorfeld des Gipfels hatten mehrere Staaten bereits mutige Pläne zur Reduzierung ihrer



Fünf Jahre nach dem Pariser Abkommen ruft die UNO den Klima-
Notstand aus.

Treibhausgasemissionen angekündigt. Am Freitag einigten sich die 27 EU-Länder darauf, ihre Emissionen bis 2030 um „mindestens 55%“ gegenüber dem Niveau von 1990 zu reduzieren und bis 2050 die Kohlenstoffneutralität zu erreichen. Das Vereinigte Königreich beabsichtigt, die finanzielle Unterstützung für fossile Energieprojekte im Ausland „so bald wie möglich“ einzustellen. Die britische Regierung hat sich verpflichtet, die CO₂-Emissionen bis 2030 um mindestens 68% zu reduzieren.

Nach dem historischen Schwung des Pariser Abkommens hatte die Begeisterung nachgelassen, die ein Jahr später durch die Wahl von Donald Trump noch weiter gedämpft wurde, der den Rückzug der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt aus dem globalen Pakt gegen den Klimawandel ankündigte. Der designierte US-Präsident Joe Biden versprach, dass die Vereinigten Staaten der Pariser Vereinbarung „am ersten Tag seiner Präsidentschaft“ wieder beitreten würden, und bekräftigte seine Verpflichtung, innerhalb von 100 Tagen einen internationalen Klimagipfel abzuhalten. „Willkommen zurück, willkommen zu Hause“, sagte Emmanuel Macron am Samstag und begrüßte die angekündigte Rückkehr der Vereinigten Staaten.